



Im Landhaus Ridder bekamen die frisch gebackenen Anlagenmechaniker ihre Gesellenbriefe überreicht.  
FOTOS (15): Sven Betz

# Mit Handwerk in die Zukunft

17 junge Anlagenmechaniker haben ihren Gesellenbrief in der Tasche.

Es sei ein „schöner und vielseitiger Beruf“, den die Anlagenmechaniker erlernt haben, sagt Alfons Teschlade. Der Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Klempnertechnik Bocholt hat jetzt die frisch gebackenen Gesellen im Landhaus Ridder feierlich losgesprochen und ins Berufsleben entlassen. Mit dem Jahrgang sei er unter Berücksichtigung der heute vorherrschenden Gegebenheiten „sehr gut zufrieden“, so Teschlade. „Sie machen nachher alle ihre Arbeit hervorragend, davon bin ich überzeugt.“

Volle Auftragsbücher sorgen dafür, dass auch die SHK-Branche weiterhin händleringend Nachwuchs sucht. Nur mangle es an passenden Bewerbern, sagt Teschlade. Eine zentrale Aufgabe sei es, am Image des Berufsstandes zu arbeiten und die Generationen zu vereinen. Schüler vom Handwerk zu überzeugen, sei keine leichte Aufgabe – auch mit Blick auf die Konkurrenz, zum Beispiel in der Industrie, und die sich wandelnden Interessen der jungen Menschen.

„Die Jungs, die wir noch vor 20 Jahren hatten, fuhrten ihre Mofa und sie konnten

sie in der Regel auch selbst reparieren“, so Teschlade. An die Stelle des Zweirads sei inzwischen das Smartphone getreten, was weniger praktisch-mechanische Fähigkeiten erfordere. Daraus könnten sich aber auch Vorteile ergeben.

„Ich merke das immer, wenn ich mal mit jungen Gesellen unterwegs bin: Noch bevor man die Werkzeugtasche geöffnet hat, haben sie schon eine Fehlersuche übers Handy durchgeführt.“ Es müsse dann aber auch die Bereitschaft da sein, den Fehler zu beheben, so Teschlade: „Unsere Arbeit besteht zu 90

bis 95 Prozent aus praktischen Tätigkeiten. Da ist Können gefragt.“

Eltern, Lehrer und die Medien vermittelten den jungen Menschen häufig, dass sie angesichts der Ausbildungslücke „immer Arbeit bekommen“. Das funktioniert aber – genauso wie in früheren Zeiten – nur mit der entsprechenden Leistung. Das Wissen um den Fachkräftemangel sei daher kein Freifahrtsschein dafür, die Ausbildungszeit einfach nur „abzusitzen“, weil der Betrieb ja ohnehin auf kaum Alternativen zurückgreifen könne. Der Obermeister appelliert

an den folgenden Nachwuchs, das Ausbildungsziel ernst zu nehmen, „damit man es später verwerten und verwenden kann“.

Insgesamt legten im Sommer und Winter 17 Auszubildende erfolgreich ihre Prüfung ab. Prüfungsbester des Jahrgangs waren Falk Lennart Kantimm, der bei Hans Hund in Bocholt gelernt hat, und Lennart Wetter, den die Firma „Bad & Konzept“ aus Rhede ausgebildet hat. Im Rahmen der Lossprechung überreichte die Innung den beiden Absolventen einen Präsentkorb. -chv-



Marco Nyweide  
H. Klingeberg, Bocholt



Merlin Schned  
aus Bocholt



Dominik Ralla  
aus Isselburg



Lennart Wetter  
Bad & Konzept, Rhede



Falk Lennart Kantimm  
Hans Hund, Bocholt



Max Benke  
aus Bocholt



Enzo Christian Philipp  
Hans Hund, Bocholt



Silas Hallay  
Mispelkamp, Bocholt



Ben Schücker  
Bad und Konzept, Rhede



Ali Merhi  
Epping, Bocholt



Alexander Sternberg  
H. Klingeberg, Bocholt



Stefan Dieter Jotzo  
Die Bädergalerie, Bocholt



Lukas Krieg  
aus Bocholt



Mark Zeretzke  
Bad & Konzept, Rhede



Schemun Simon Budak  
aus Bocholt